

Kalliope-Verbund

Brief von Bohdan von Suchocki an Franziska zu Reventlow, 01.09.1905

Suchocki, Bohdan von
Osieczna (Großpolen), 01.09.1905

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

1.9.05

80

Witschenke

Freitag

Du mein geliebtes Bräutchen,
das war ein Briefchen, dass man sich
nicht satt lesen kann, und so viel schöne
Liebe.

Ach Harri. Harri ist das herrlich
so viel liebe Worte von Dir zu
hören. ^{ich} ~~man~~ kann dabei wie man
sagt pervers // werden.

Ich schliesse mir die Augen
und fiele schon in eine Schenkel
Baichi, Brust und Lippen, mir
ist als ob ich hoch auf wolkiger Masse
mit blütiger Adern schwämme, die
Nerven zittern, ich wäre beinahe
felig — wenn ich mich länger
in Extase halte — das Köstlich-
ste zu erleben.

Ach Du mein Herlichstes!!

I

Heute vor einem Jahre waren
wir in Forte und das „Stattliche
Mamai“ wandelte am Strande
in Ihrem weissen Kleidechen.

Ich habe noch jetzt Gewissensbisse
dass ich so wenig im Dich war.
Verzeihe mir!

Bitte Liebstes bleibe doch länger
ger in Bregenz vielleicht wird jetzt
gehen, ich wäre unglücklich wenn Du
ohne mich nach München gehst.

Rolf wird schon öfter nach München
fahren und „Trost“ suchen.

Mein Aufenthalt ist hier wie
man sagt ganz „nett“ aber ich habe
von Dir gelernt auch ganz alleine zu
sein, und in Winkl wäre ich wenig-
stens nicht so weit von Dir.

Die Woja sind wirklich lieb, erim-
mer guter Laune und „am Platze“.
Sie ist schwarz, zierlich und voller
Herzensgüte fängt immer von Dir zu
sprechen und Du bist für sie eine
„Grösse“, hat in sich noch die Überreste
von Klages/schen Enormitäten liest
läßt den Nitsche will irgend was
enormes = träumen, dabei aber alles ohne Pose,
ganz ehrlich!

Mich schaut ^{Sie} immer von der
Seite ^{an} wie einer „Extravich“
und ist böse wenn ich über das
„Enorme“ schlechte Witze mache.

Adam noch nicht hier, D. Woja
sagt: Ja, Ja, er will Pferde
reiten und tausende von Mark
verdienen, sitzt aber in Däne-
mark, und liest Nitsche!

Er kennt ihn gerade so gut wie
Du, hat aber Sorgen um ihn,
wie das weiter gehen wird.

Fremde Leute kommen wenig,
nur die Rittmeister / S. Moser,
sie sehr "fesch" erstem Mann
durchgegangen, ziemlich Vollblüt
D. Waja ist sehr hinterher, schickt
aber alles auf mich: - Olga! Ich
lasse einspannen, Sich möchte
zu Frau Rittmeister fahren
Kaffe trinken. — Frau Olga
schaut mich an und sagt:
Du auch!

Pferde sind prächtig, zu-
geritten, gehen wie Feuer,
aber hast Du Dich kaum in

Etzeln, Manai ich kann englisch
ohne "Sattel tragen".

K

Sattel geschwungen, da hat
mann schon zwanzig Fehler ge-
macht und der Gaul geht durch,
weil er schlechte Hand fühlt,
es geht jetzt besser, meine sämtliche
Muskel sind so geschwollen dass
ich mich kaum bewegen kann.

Mai Hatri, jetzt begreife
ich erst was das für eine schwere
Kunst ist.

Mit dem Pferdchen kaufen
warte nur, das kriegen wir schon

— D. Waja meint: für paar hün-
dert Mark ein gesundes junges
Thier kaufen und dann bei
ihm gut ausfüttern und zürei-
ten.

D. Waja thut Dir das sehr
gerne.

Also ohne Pföttchen kann das Ge-
maisse schon fahren? Das ist
sehr geschickt! Aber ich bitte
Dich thue das nicht, wenn Du
fällst — was sehr leicht ist
— dann die Kniescheiben und
das Näschen ist hin, bedenke
nur Dein „Näschen“.

Dein Rad ist unzuverlässig.
Erinnere Du mein Sturz in
Forte.

Bin sehr traurig dass Du nicht
wohl bist. Die verdammte Rau-
heer! Der d. Waja hat auch
ziemlich starke Astma davon,
ich habe ihn soweit gebracht
das er seit 14 Tagen nicht mehr
raucht und es ist ihm gleich.

besser geworden, Du hast auch
Energie und mässige Dich
in Rauschen — Du kannst

!!! ~~das so gut in anderen Leiden:~~
... schaffen das vollbringen —

Bedenke nur dass das was

Du sogern ausübst wie Ra-
deln, reiten, viel laufen
u. v. w. durch die übermäs-
sige Rauscherer ganz gestört
ist.

Hatzi! Hatur! bleibe
mir lange gesund!!!

Hier haben wir einen Esel
der sehr koshaft und schmeißt
jeden herunter. Ich bin jedoch
bis jetzt noch oben geblieben,
ich will ihn für die Buben

17111

zweiten, die beiden sind
ziemlich nett, doch nach
unserem Bübchen — kein
Vergleich — dafür
aber ein Mädel, so was entzücken-
des habe in meinem Leben nicht
gesehen!

Neulich sprachen wir vom
„Bübchen“ und der d. Waja
sagte: „er soll rapieriert sein“,
da war ich wütend und
beinahe unhöflich, ich sagte:
das ist ein dünner Kwatsch
vom Klages, denn Adam ihnen
mitgeteilt hat.

Haben mir auch zugegeben

dass das ein Absurdum ist
bei Kinder so ein Urtheil
zu fehlen.

Unseres Bübchen ! ! ! !

Kein Kind ist so gut, naiv,
und mit so guten Instinkten
ausgestattet wie er !

Dass Martha und Rolf sich
zusammen im Bett gefunden
haben war zu erwarten, aber
dass Du sie mit Deiner Gegen-
wart nicht gestört hast ist mir
doch unfassbar.

Das Marchlewski wütend
würde, war zu erwarten, er hat

X

gedocht, Dich fortwährend mit
Paar Mark zu trösten, und
Du hast gereicht dass Du ihn
durchschäufstest, Gott sei Dank
dass Du Deine ethischen Gründe
abgelegt hast. Resultat Money.
Lass Dir nur in harmherrig
alles nach rechnen.

Die Beutlerin! mit
ihrem bömisch durchwärmten
Bäpfe. Pfur Teufel!

Nun Hatri, Schönstes!
habe auch ein Geschwätze
gemacht, was? Ich
weis dass

XI

Du freiest ²Dich und schreibst
mir auch so ein schönes Ge-
schwätz.

Nun höre Allerliebster:
nicht rauchen, wenn Du
mich lieb hast — und Du
wirst gesucht werden.

Das Bauchpflegen und
das vom Kleinen eingesetzte
in beding behalten.

Es hat doch Dir schon
ein Mal grosse Erleichterung
gemacht:

Wenn Dir langweilig ist

XII.

depersonne und ich bin gleich
bei Dir und jetzt Küsse Dich
mein Aller schönstes und
Liebster Du mein Alles!

Ich liebe
Dich

Sieh

Küsse Bischen!

Hast Du die postlagernde Sendung
mit Honig in Lindau abgeholt?

W. Hast Du mir 10. M. senden

Comtesse



Reventlow.

Bregenz

Fürstentum Vorarlberg

Hotel Monfort

Shocker. Witschenske

POST. STORCHNEST

PR. POSEN.



MONACENSIA